

Presseinformation

Schwäbisch Gmünd, 22.03.2023

14. Juli bis 6. August

Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd

Schwäbisch Gmünd (sv) – „Das Wunderbare“ steht als Motto über dem 35. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd, das vom 14. Juli bis 6. August in die einzigartigen Kirchenräume der Stadt einlädt. Weltweit gefeierte Interpreten wie der irisch-deutsche Stargeiger Daniel Hope, das britische Vokalensemble „Voces8“ oder „New York Polyphony“ aus den Vereinigten Staaten sind zu Gast. Des Weiteren darf sich das Publikum auf besondere Programme mit Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Europa freuen, darunter „Ex Silentio“ aus Griechenland, „Seldom Sene“ aus den Niederlanden, „VoNo“ mit Lone Larsen aus Schweden und „Il Gardellino“ mit Alexander Grychtolik aus Belgien. Der Vorverkauf beginnt am Freitag, 24. März. Karten sind erhältlich im i-Punkt Schwäbisch Gmünd, Telefon (07171) 603-4250, und unter www.kirchenmusik-festival.de. Das Festival Europäische Kirchenmusik wird durch den Südwestrundfunk (SWR2) und durch sympathische Aktionen des Festival-Freundeskreises begleitet.

Das Wunderbare im Festival-Format

Einen eindrucksvollen Auftakt versprechen die Rottenburger Domsingknaben unter der Leitung von Domkantor Robert Kopf: Im ökumenischen Eröffnungsgottesdienst mit Bischof Dr. Gebhard Fürst am Freitag, 14. Juli, um 18.30 Uhr im Heilig-Kreuz-Münster singen sie neben Werken von Maurice Duruflé und Max Reger die Uraufführung aus dem 16. Internationalen Kompositionswettbewerb des Festivals. Im Anschluss bewirbt der Festival-Freundeskreis, und die Besucherinnen und Besucher sind ab 20.30 Uhr eingeladen, eine meditative Kunst-Aktion mit Live-Musik der Berliner Künstlerin Finja Sander bei freiem Eintritt in der Johanniskirche zu erleben – eine Kooperation mit dem Gmünder Kunstverein. Am Samstag, 15. Juli, gibt der irisch-deutsche Stargeiger Daniel Hope gemeinsam mit seinen Freunden und ihrem erfolgreichen Programm „Air – A Baroque Journey“ spannende Einblicke in den wunderbaren Kosmos der Violine. Die von Daniel Hope moderierte Entdeckungsreise durchstreift mit barocken Meisterwerken die Entwicklung der Violine quer durch ganz Europa, von feurigen Italienern bis zu schottischen Weisen und Traditionals. Very british wird es am

Sonntag, 16. Juli, mit dem Galaprogramm „Sing Joyfully“ der aktuell bekanntesten acht Stimmen Londons: „Voces8“ gastiert mit exquisiter Vokalmusik in der Wallfahrtskirche Unterkochen.

Das Musikforum „Die aufgehobene Zeit“ widmet sich am Mittwoch, 19. Juli, dem neuen Oratorium „Todtenfeldt“ des Schweizer Komponisten Ulrich Gasser. Im Anschluss findet die Uraufführung des Werks für Solisten und 16-köpfiges Kammerensemble in St. Franziskus statt. Dirigent Lukas Grimm hat herausragende Profis und junge Talente für diesen besonderen Anlass um sich versammelt, darunter die Sopranistin Johanna Zimmer und der Bariton Georg Gädker. Ein Abend, der Wunderbares verspricht, wie auch das Konzert des griechischen Ensembles „Ex Silentio“ am Donnerstag, 20. Juli, in der Johanniskirche. Die temperamentvollen Musikerinnen und Musiker präsentieren ein vielfarbiges Panorama von mittelalterlichen und traditionellen Klängen, Timbres und Instrumenten – sie bringen den Zauber der mediterranen Welt nach Schwäbisch Gmünd.

Am Freitag, 21. Juli, um 20 Uhr, lädt das Festival zu einem Höhepunkt in das Heilig-Kreuz-Münster ein: Der Stuttgarter Organist Ludger Lohmann ist mit Johann Sebastian Bachs „Fantasie und Fuge g-Moll“, Franz Liszts „Präludium und Fuge über B-A-C-H“ sowie mit Werken von Dieterich Buxtehude, Petr Eben, William Byrd und Franz Danksagmüller zum Thema „Wunder in und durch Musik: Dialoge in Zeit und Raum“ an der großen Klais-Orgel zu erleben. Im Anschluss an das Konzert überreicht ihm Oberbürgermeister Richard Arnold den Preis der Europäischen Kirchenmusik 2023. Die Laudatio hält Prof. Dr. Andreas Jacob aus Essen. Hochkarätig geht es am Samstag, 22. Juli, im Münster weiter: Am Dirigentenpult steht der in Schwäbisch Gmünd aufgewachsene Simon Rössler, seit 2008 Mitglied der Berliner Philharmoniker und dort mit dem Aufbau der Karajan-Akademie betraut. Für sein Heimspiel hat er mit den Stuttgarter Philharmonikern Robert Schumanns Ouvertüre zu „Manfred“ und die berühmte „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz einstudiert – ein Feuerzauber der Romantik! Den ersten Gemeindegottesdienst im Festival am Sonntag, 23. Juli, in St. Michael, gestaltet der Chor „Taktvoll“ unter der Leitung von Veronika Protzer. Um 19 Uhr entführt der in Schwäbisch Gmünd bereits mehrfach bejubelte Kammerchor „figure humaine“ unter Denis Rouger das Publikum mit Liedbearbeitungen für Chor und Klavier in zauberhafte Traumwelten.

Wunderbares haben auch die fünf Blockflötistinnen des niederländischen Ensembles „Seldom Sene“ im Gepäck: Am Mittwoch, 26. Juli, stellen sie Juwelen der Alten und Neuen Musik vor

– ob im Original oder in Bearbeitung, die exzellenten Musikerinnen überzeugen international mit ihrem furiosen Programm. Am Donnerstag, 27. Juli, geht es opulent weiter mit der „Petite Messe solennelle“ von Gioachino Rossini. Kirchenmusikdirektor Dr. Stephan Beck widmet sich mit erstklassigen Solisten, professionellen Orchestermusikern und seinem Philharmonischen Chor Schwäbisch Gmünd dieser keineswegs kleinen Messe, die im Heilig-Kreuz-Münster wunderbare Melodien und mitreißende Rossini-Rhythmen vereint. Am Freitag, 28. Juli, ist der niederländische Organist Sietze de Vries mit einem Recital im Heilig-Kreuz-Münster zu Gast. Auf dem Programm stehen Werke von Niels Gade und Improvisationen im barocken und romantischen Stil. Anschließend beweist die Performance „Babels weiße Tauben“ mit dem Circus Calibrastra und Freunden, dass Unmögliches möglich werden kann: In der unvergleichlichen Atmosphäre der Johanniskirche lässt das Projekt unter der Regie von Angelika Luz Akrobatik, Texte und Musik zu künstlerischen Höchstleistungen verschmelzen. In der Augustinuskirche findet sich am Samstag, 29. Juli, die aktuelle Weltklasse der Barockszene ein: Die Countertenöre Valer Sabadus und Terry Wey interpretieren Giovanni Pergolesis berührendes Meisterwerk „Stabat Mater“ und zwei Motetten von Antonio Vivaldi gemeinsam mit dem Freiburger Barockorchester Consort. Am Sonntag, 30. Juli, erklingt die neue Eule-Orgel mit brillanter Musik für zwei Trompeten erstmals im Festival. Bezirkskantor Thomas Brückmann übernimmt gemeinsam mit Johannes Benz und Christian Nägele die musikalische Gestaltung des Gemeindegottesdienstes. Am Nachmittag wetteifern die Finalisten des 18. Internationalen Wettbewerbs für Orgelimprovisation im Heilig-Kreuz-Münster um die begehrten Preise von Jury und Publikum.

Die letzte Festivalwoche beginnt mit einem Meisterkurs Chordirigieren unter der Leitung von Lone Larsen: Sie zählt zu den innovativsten Chorleitern Europas und hat das Arbeiten mit Sängerinnen und Sängern auf ein neues Level gehoben. Im Mittelpunkt des zweitägigen Meisterkurses am Montag, 31. Juli, und Dienstag, 1. August, stehen nordisches Repertoire, Inspiration, Choreografie, Improvisation und Co-Creation. Eine aktive oder passive Teilnahme ist möglich. Nähere Informationen zur Anmeldung und ein Einführungsvideo bietet die Homepage www.kirchenmusik-festival.de. Lone Larsen und ihr Vokalensemble „VoNo“ sind nach ihrem fulminanten Konzert im Festival 2019 zum zweiten Mal zu Gast und am Mittwoch, 2. August, mit ihrem Programm „Make peace“ in der Augustinuskirche zu erleben. Ebenso atemberaubende Vokalmusik performen die virtuosen „Estonian Voices“ aus Tallinn, die für ihr Open-Air-Konzert auf der Remspark-Bühne im Stadtgarten am Donnerstag, 3. August, Jazz Standards, Pop Songs, Eigenkompositionen und Bearbeitungen baltischer Volkslieder

mitbringen. Am Freitag, 4. August, gastiert mit Bine Katrine Bryndorf aus Kopenhagen eine der führenden Organistinnen im Heilig-Kreuz-Münster. Zum Festivalthema hat sie Werke von Dieterich Buxtehude, Georg Böhm, Johann Sebastian Bach, Johann Ludwig Krebs und Michael Radulescu für ihr Recital ausgewählt. Die vier überragenden Stimmen von „New York Polyphony“, bereits zweimal für den „Grammy“ nominiert, gewähren am Abend in der Johanniskirche besondere Einblicke in die wunderbare Klangwelt der Renaissance. Zum Abschluss bietet das belgische Ensemble „Il Gardellino“ eine einmalige Gelegenheit: Am Samstag, 5. August, musizieren die Barock-Spezialisten unter der Leitung von Alexander Grychtolik ein von Johann Sebastian Bach 1725 geplantes Passionsoratorium. In einer Rekonstruktion versucht Grychtolik nachzuvollziehen, wie dieses geklungen haben könnte. In den darauffolgenden Tagen wird das Werk für eine CD-Weltersteinspielung in der Augustinuskirche aufgezeichnet. Zum ökumenischen Schlussgottesdienst und Festival-Ausklang am Sonntag, 6. August, um 10.30 Uhr mit Dekan Robert Kloker und Dekanin Ursula Richter auf der Remspark-Bühne im Stadtgarten ist die wunderbare Soul- und Gospelsängerin Janine Dyer aus Schwäbisch Gmünds Partnerstadt Barnsley eingeladen. Ihre warme Stimme verbindet sie mit dem Sound der Band zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Begleitprogramm

Das Labor im Chor, Galerie für angewandte Kunst im Kulturzentrum Prediger, präsentiert begleitend zum Festival vom 14. Juli bis 27. August eine Ausstellung zum Festivalthema: „Wunderbare Wirklichkeit“ lautet der Titel, hinter dem sich neuer Schmuck aus Barcelona verbirgt. Darüber hinaus finden zu den Veranstaltungen um 20 Uhr (Ausnahme: Open-Air-Konzert im Remspark) Künstlergespräche im Kulturzentrum Prediger statt. Insbesondere die Zeiten zwischen Künstlergesprächen und Konzerten bieten sich zum Besuch der Ausstellung im „Labor im Chor“ an.

Informationen und Karten

Das Festival-Programm und Karten sind ab Freitag, 24. März, 9 Uhr, erhältlich im i-Punkt, Marktplatz 37/1, 73525 Schwäbisch Gmünd, Telefon (07171) 603-4250, und im Internet unter www.kirchenmusik-festival.de.

Pressekontakt

Kulturbüro Schwäbisch Gmünd, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Julia Berkenhoff, Telefon (07171) 603-4116,
E-Mail: kulturbuero.pressearbeit@schwaebisch-gmuend.de